





**T+ Exklusiv / Muslime rufen zu Solidarität mit Juden auf „Halten Sie sich von der Manipulation der Hamas fern!“**

Während die Hamas zu Gewalt aufruft, solidarisieren sich Organisationen und Moscheen mit Juden. Sie rufen zu Frieden auf und warnen deutsche Muslime davor, sich instrumentalisieren zu lassen.

Von Julius Betschka und Miriam Rüdesheim  
12.10.2023, 20:30 Uhr





MENÜ



ABO

**N**ach dem Aufruf der Hamas zu weltweiter Gewalt an diesem Freitag solidarisieren sich muslimische und türkische Organisationen in Deutschland mit Juden und Jüdinnen und rufen zu Frieden auf.

Der Bundesvorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD), Gökay Sofuoglu, richtete Worte an alle Muslime in Deutschland. „Bleiben Sie besonnen! Halten Sie sich von der Manipulation der Hamas fern, diese schadet den Muslimen in aller Welt!“, sagte er dem Tagesspiegel und forderte: „Wir sollten gemeinsam klare Kante zeigen. Ich appelliere deshalb an alle Muslime in Deutschland, sich nicht von der Hamas instrumentalisieren zu lassen.“

**Die Tagesspiegel-App** Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Sofuoglu sorgt sich wegen des Terrors in Israel und der Solidaritätsbekundungen in Deutschland um das „friedliche Zusammenleben“ in Deutschland.

Vor dem Freitagsgebet ruft auch der Vorstandsvorsitzende des Koordinationsrats der Muslime in Deutschland, Yakup Ayar, zu Frieden auf. Ayar sagte dem Tagesspiegel: „Während der morgigen Freitagspredigt werden wir bundesweit in allen DITIB-Moscheen dieses Thema aufgreifen und gemeinsam für den Frieden beten.“ Dem Verband gehören alle großen Islamverbände an und damit eine Mehrzahl der Moscheen in Deutschland.



Die Hamas hat für diesen Freitag zu Aktionen gegen jüdische Einrichtungen weltweit aufgerufen. In dem Aufruf ist von einem „Freitag der Al-Aksa-Flut“ die Rede – dem Codenamen für die Terrorattacken auf Israel.

### **Zentralrat der Juden warnt vor „abstrakt erhöhter Gefährdungslage“**

Der Zentralrat der Juden teilte am Donnerstag mit, es bestehe eine „abstrakt erhöhte Gefährdungslage“. Man sei mit den Sicherheitsbehörden im Austausch. „Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland ist stark, ist standhaft und wehrhaft. Wir lassen uns nicht unterkriegen. Und wir stehen zusammen“, heißt es in der Mitteilung. An vielen Orten in Deutschland sind am Freitag Mahnwachen vor Synagogen geplant.





Auch der Rat der Berliner Imame sprach sich am Donnerstag in einer Mitteilung deutlich gegen den Terror der Hamas aus. „Wir verurteilen auf das Schärfste die jüngsten Terrorakte im Nahen Osten und sind bestürzt über die Gewalt verherrlichenden Äußerungen und Gesten in Berlin“, heißt es in dem Schreiben, das von 18 Berliner Imamen unterzeichnet ist. Die Verhöhnung der Opfer von Terror und Mord auch in Deutschland seien „inakzeptabel und religiös nicht begründbar“, hieß es weiter.

---

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Mediadaten](#)





„Wir werden morgen eine Friedensbotschaft verkünden“, sagt auch die Imanin Seyran Ateş von der liberalen Ibn-Rushd-Goethe-Moschee dem Tagesspiegel. Sie will sich in ihrer Predigt deutlich auf die Seite Israels stellen. „Wir machen nicht mit, was die Hamas macht.“ Sie ergänzte: „Wir solidarisieren uns mit den Palästinenser:innen, die sich von der Hamas abgrenzen.“ Weitere angefragte Imame planen dagegen am Freitag keine besonderen Aktionen.

[Zur Startseite](#)[Hamas](#)[Islam: Alle Beiträge im Zusammenhang mit dem Thema](#)